

Ausbau der Pusteblume stockt

Betreuung Herbe Enttäuschung in Holzheim: Förderanträge für die Kita sind nicht wie gewünscht genehmigt worden.

Holzheim. 4,6 Millionen Euro sind für die Erweiterung der Holzheimer Kindertagesstätte „Pusteblume“ vorgesehen. Die Gemeinde hatte auf eine Förderung von etwa 40 Prozent der Kosten gehofft. Jetzt teilte die Förderstelle aber mit, dass nur 995 000 Euro fließen werden – 800 000 Euro weniger als erhofft. In einer eilig einberufenen Sondersitzung des Gemeinderats nannte Bürgermeister Thomas Hartmann leere Fördertöpfe als einen möglichen Grund. Zudem werde beim ersten Bauabschnitt der modular erweiterbaren Kita etwas mehr Infrastruktur als üblich angelegt. Aber: „Wir bauen vermutlich 500 000 Euro günstiger“, sagte Hartmann.

Die beim Zuschussgeber eingereichte Kalkulation war mit Preisen erstellt worden, die durch die Pandemie und den beginnenden Krieg in der Ukraine beeinflusst waren. Wie aus dem Rathaus zu erfahren war, kann eine weitere Förderung im Rahmen des „Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude“ (QNG) beantragt werden. Dies würde weitere rund 800 000 Euro bringen. Das fehlende Geld in der Kalkulation kann die Gemeinde durch Umschichtungen im Haushalt ausgleichen. Ein Kredit müsse vorerst nicht aufgenommen werden.

Der Gemeinderat stimmte dem zu. Es gebe kaum Alternativen, hieß es. Die Gemeinde brauche das Gebäude. Und zwar schnell. Derzeit sind zwei Kindergartengruppen im Rathaus untergebracht. Die Betriebslaubnis läuft Ende 2024 aus. Vergangenen Monat hätten die Baufirmen eigentlich bereits mit den Arbeiten beginnen sollen. Mit dem jetzt gefassten Gemeinderatsbeschluss könnten sie zumindest noch dieses Jahr starten, spätestens aber im kommenden Frühjahr.

Es geht zunächst einmal um einen modular erweiterbaren ersten Bauabschnitt für Räume, in denen drei Gruppen unterkommen können. Er bildet auch die Grundlage für den in einigen Jahren geplanten Ausbau der Grundschule zu einer Ganztagschule. Diese ist im gleichen Gebäude wie der Kindergarten untergebracht.

Patrick Fauß



Eingang zur „Mäusegruppe“ im Rathaus. Foto: Patrick Fauß



Moritz Wagner (links) und Florian Meigel testen gemeinsam Werkzeug für die deutsche Meisterschaft.

Foto: Lena Angerer

Über Zinken und Zapfen

Handwerk Den schwäbischen und bayerischen Meistertitel hat Schreiner Moritz Wagner schon in der Tasche, nun steht die deutsche Meisterschaft bevor. Von Lena Angerer

Wenn man den Eingangsbereich der Schreinerei Alt in Gannertshofen bei Buch betritt, fällt der Blick unweigerlich auf einen ausgestellten Hocker und ein Laufrad. Beides ist aus Holz in schlichtem Design gefertigt. Doch der Schein trügt: Mit den beiden Stücken wurde Moritz Wagner, Junggeselle im Betrieb, jeweils schwäbischer und bayerischer Meister im Schrei-

liche Berufe. Seitdem unterstützt Meigel Teilnehmende im Training vor dem Wettkampf, so jetzt auch Moritz Wagner. Schon im Vorfeld zur bayerischen Meisterschaft standen die beiden Schreiner in Kontakt: Welche Werkzeuge sollten dabei sein, wie ist die Stimmung während der Wettbewerbe, welche Schreiner-Aufgabe könnte den Teilnehmenden gestellt werden? Diese Begleitung macht Wagner in seiner Freizeit: „Ich kann so zurückgeben, was ich mir damals in der Vorbereitungszeit gewünscht hätte.“ Oft helfe es schon, wenn einfach jemand daneben stehe, und so Prüfungsdruck aufbaue, erläutert der deutsche Meister.

Auch Wagner trainiert hauptsächlich in seiner Freizeit. Für die deutsche Meisterschaft bekomme er aber Sonderurlaub. In den vergangenen Wochen rüstete er nochmal seinen Werkzeugbestand auf, verbesserte ein paar Kleinigkeiten an seinen Gerätschaften. Dass sich Wagner nicht

nur für Holz interessiert, hilft dabei: „Ich wäre fast Metalller geworden“, erinnert er sich. Schweißen, drehen, fräsen: Das macht er nun überwiegend zu Hause in Weißenhorn in seiner Werkstatt.

Von klein auf begeistert

Dort begann auch seine Liebe zum Handwerk: Sein Großvater war Schreiner, sein Vater unterstützte ihn von Anfang an bei seinen Projekten. Er verbringe immer noch viel Zeit dort, mittlerweile aber eher mit seiner Freundin, mit der er eigene Ideen umsetzt. „Letztens hätte ich fast Ärger mit ihr bekommen, weil ich so viel Geld für Werkzeug ausgegeben habe“, scherzt der Weißenhorer. Mit einem ganzen Koffer Raum voll davon will er zur deutschen Meisterschaft anreisen, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

Der Trend der vergangenen Jahre, was das zu bauende Stück betrifft, gehe in Richtung Möbelbau, sagt Meigel. Deshalb werden

die beiden hauptsächlich üben, kleine Holzverbindungen anzufertigen. Es werde um die Details gehen. Tricks und Kniffe, um im Wettbewerb Zeit zu sparen, erhofft sich Wagner von dem gemeinsamen Training. Denn das ist der Knackpunkt bei dem Contest. Die Teilnehmenden seien alle so gut, ohne Zeitlimit würde jeder am Ende ein perfektes Stück abgeben, erklärt der Junggeselle.

Insgesamt 19 Stunden dauert der Wettbewerb. „Wenn wir merken, dass das Stück sehr schwer ist, können wir auch noch Zeit hinten drauflegen“, erklärt Fridtjof Ludwig, Pressesprecher des Bundesverbands Holz und Kunststoff, der die deutsche Meisterschaft ausrichtet. 18 junge Erwachsene nehmen dieses Jahr teil. Er ergänzt: „Vier weitere Schreiner nutzen den Wettkampf als Training für die World Skills 2024.“ Zu gewinnen gibt es hochwertige Handmaschinen von der Firma Festool.

Für die World Skills ist Wagner schon zu alt. Aber mit seinem Gesellenstück tritt er aktuell bei dem Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ an. Das aufwändig konstruierte Eingangsschränken gestaltete der 23-Jährige in zeitlosem Design. Die Lederauflage habe er bewusst gewählt: Kurze Notizen lassen sich darauf angenehmer schreiben. Der Notizblock dazu passt in eine multifunktionale Schublade darunter. Langfristig will er seinen Meister mit Schwerpunkt Design in Garmisch-Partenkirchen machen.

Da muss man hingehen, genau nachdenken, und dann Vollgas geben!

Moritz Wagner
Schreiner-Junggeselle

nerhandwerk. Nun kämpft er um den deutschen Meistertitel. „Die Aufregung steigt schon ein bisschen“, sagt der 23-Jährige im Hinblick auf die anstehenden Wettkämpfe. Von Sonntag- bis Mittwochabend messen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrem Handwerk zur deutschen Meisterschaft in Augsburg.

„Die Leistung steigt von der schwäbischen bis zur deutschen Meisterschaft“, erklärt Florian Meigel. Der Garmisch-Partenkirchener wurde 2017 deutscher Meister im Schreinerhandwerk. Im Jahr 2019 folgte der fünfte Platz bei den World Skills, der Weltmeisterschaft für handwerk-

Wettbewerbe in handwerklichen Berufen

Nach insgesamt drei Jahren Lehre fertigen die Auszubildenden im Handwerk als praktische Prüfung ein Gesellenstück an. Das beste Stück in der Innung qualifiziert für den Landeswettbewerb, in diesem Fall Schwaben. Ab die-

ser Stufe müssen alle Teilnehmenden das gleiche Stück unter Zeitdruck anfertigen. Die Siegerin oder der Sieger des Contests darf bei der deutschen Meisterschaft antreten. Wer dort gewinnt, kann – sofern jünger als 23 Jahre

– zu den World Skills fahren. Diese finden alle zwei Jahre statt. Deutschland ist aktuell in über 40 Disziplinen vertreten. Bei den World Skills 2019 holte Deutschland Gold im Bereich Fliesenlegen und Zimmern.

Polizei soll in Weißenhorn bleiben

Sicherheit Die geplante Umstrukturierung der Dienststellen im Landkreis Neu-Ulm ruft die Politik auf den Plan.

Weißenhorn. Das Polizeipräsidium Schwaben strukturiert die Dienststellen im Landkreis Neu-Ulm um. Die Inspektionen Illertissen und Weißenhorn sollen fusioniert, die bisherige Station in Senden derjenigen in Neu-Ulm angegliedert werden. Diese Ankündigung hatte vor allem in Weißenhorn für Aufregung gesorgt, soll doch der Sitz der fusionierten Station in Illertissen sein. Das angekündigte Ziel, nämlich nicht nur Verwaltungsaufgaben zu bündeln, sondern auch die Präsenz der Beamten auf den Straßen zu erhöhen, sieht man dort sogar eher gefährdet.

Grund genug für den Bundestagsabgeordneten – und Weißenhorer – Alexander Engelhard zur Diskussion zu laden. Mit dabei waren die zweite Bürgermeisterin der Stadt Weißenhorn, Kerstin Lutz, der stellvertretenden Landrat Erich Winkler, Polizeipräsidentin Claudia Strößner mit einigen Kollegen sowie die betroffenen Dienststellenleiter und auch Weißenhorns Stadtoberhaupt Wolfgang Fendt war gekommen.

Am Ende stand eines fest: Der Schwerpunkt der Tätigkeit bei der Polizeidienststelle in Weißenhorn wird sich verändern. Wie genau das organisatorisch aussehen wird, stehe zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, heißt es in einer gemeinsamen Presseerklärung. Sicher sei aber, dass in Weißenhorn auch in Zukunft ein Polizeistandort geplant ist.

Verlegung in Innenstadt

Einig waren sich alle, dass es wünschenswert ist, den Standort der Polizei in Weißenhorn in die Innenstadt zu verlegen, um für die Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Anlaufstelle zu bieten. Diese soll leicht und schnell zu erreichen sein. Ähnlich wie in Senden, wo das neue Dienstgebäude in der Stadtmittelpunkt entsteht. Sobald der Umbau fertig ist, sollen die Senderer an Neu-Ulm angegliedert werden.

Alle Politiker waren sich zudem einig, dass es an der polizeilichen Präsenz im öffentlichen Raum in Weißenhorn und damit auch den umliegenden Gemeinden Roggenburg, Pfaffenhofen und Holzheim, keinerlei Abstriche geben dürfe. Einmütig wurde in diesem Sinne auch die aktuelle Arbeit der Beamten in Weißenhorn gelobt.

Polizeipräsidentin Strößner versicherte, dass keine Kommune schlechter gestellt werde und die Polizei sich ihrer Verantwortung für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in den Kommunen bewusst sei. Es wurde vereinbart, dass künftig turnusmäßig gemeinsame Abstimmungen über die weiteren Schritte stattfinden, um den Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen und die weiteren Planungen transparent darstellen zu können. swp

Guten Morgen



Liebe Ute, Schau mal hin, heut' stehst "du" in der Zeitung drin. Zu deinem 70. Geburtstag wünschen Dir alles Gute

Heinz und Rocky
Rosi und Niko
Philipp und Martina
mit Hannes und Laura
Paul und Andrea
mit Rachel und Maurice

E-Scooter gestohlen

Vöhringen. Der E-Scooter war mit einem Schloss an den Fahrradständer gekettet und mittels einer App gesichert. Trotzdem haben bislang unbekannte Diebe ihn am Vöhringer Bahnhof geklaut. Der Schaden wird auf 450 Euro geschätzt. Die Polizei Illertissen, erreichbar unter der Telefonnummer (07303) 96510, sucht Zeugen für den Diebstahl am Donnerstagnachmittag.

Lastwagen gerammt

Senden. Ein in der Senderer Daimlerstraße abgestellter Lastwagen ist in der Nacht zum Freitag angefahren worden. Sachschaden: 3000 Euro.



Romantische Komödie kommt an

Das Podium 70 hat die Premiere der romantischen Komödie „Die Kaktusblüte“ um den Zahnarzt Julien sehr gut über die Bühne gebracht. Vor einem begeisterten Publikum zeigte die Theatergruppe ihr ganzes Können. Die weiteren Aufführungstermine sind 4., 11., 12. 19., 24. und 26. November. Karten können per E-Mail unter podium-70@web.de reserviert werden oder unter Tel. (0157) 30 24 96 94.

Vandalismus Gebäude der Tafel beschädigt

Illertissen. Irgendwann zwischen Dienstagnachmittag und Donnerstagfrüh haben Unbekannte vor der „Tafel“ in Illertissen randaliert. Sie beschädigten an dem Gebäude in der Hauptstraße die an der Hausfassade angebrachten Aschenbecher, darüber hinaus wurden auch Geländer und Regenrinnen in Mitleidenschaft gezogen. Der Gesamtschaden wird auf 2000 Euro geschätzt. Etwaige Zeugen der Tat werden gebeten, sich bei der Polizei in Illertissen zu melden.